

**DEPARTEMENT
GESUNDHEIT UND SOZIALES**

EANHÖRUNG: IHRE STELLUNGNAHME

Dieses Dokument zeigt Ihnen Ihre notierten Angaben aus dem Online-Fragebogen. Es wird automatisch generiert.

Details

Name der eAnhörung	Finanzhilfebeitrag an die Kantonsspital Aarau AG (KSA)
PDF-Dokument generiert am	09.03.2023 22:54
Stellungnahme von:	GRÜNE Aargau

FRAGEBOGEN ZUR ANHÖRUNG

Finanzhilfebeitrag an die Kantonsspital Aarau AG (KSA)

Anhörungsdauer

Die Anhörung dauert vom 16. Februar 2023 bis 12. März 2023.

Inhalt

Mit dem vorliegenden Fragebogen erhalten Sie die Gelegenheit, sich zum Finanzhilfebeitrag an die Kantonsspital Aarau AG (KSA) in der Höhe von 240 Millionen Franken zu äussern. Die Finanzhilfe soll in Form eines nicht rückzahlungspflichtigen Beitrags erfolgen. Diese Massnahme dient der bilanziellen Sanierung des KSA, um einen Konkurs abzuwenden.

Die vollständigen Unterlagen zur Vorlage und zur Anhörung sind zu finden unter www.ag.ch/anhörungen.

Auskunftsperson

Bei inhaltlichen Fragen zur Anhörung können Sie sich an die folgende Stelle wenden:

KANTON AARGAU

Departement Gesundheit und Soziales

Generalsekretariat

Tatiana Berchtold

Fachspezialistin Beteiligungsmanagement

062 835 24 84

tatiana.berchtold@ag.ch

Angaben zu Ihrer Stellungnahme

Sie nehmen an dieser Anhörung im Namen einer Organisation teil.

Wenn Ihnen unten bereits Daten angezeigt werden, sind Ihre Angaben bereits hinterlegt. Sie können die Daten bei Bedarf überschreiben und so die Angaben korrigieren. Wichtig: Wenn Sie bspw. die E-Mail-Adresse ändern, wird fortan die neue von Ihnen notierte E-Mail-Adresse für den E-Mail-Versand für eine Anhörungseinladung verwendet!

Wenn Ihnen noch keine Angaben angezeigt werden, geben Sie bitte unten Ihre entsprechenden Kontaktdaten ein. Die notierten Angaben werden hinterlegt und Ihnen in weiteren Teilnahmen an eAnhörungen automatisch angezeigt.

Adressblock - Ihre Angaben

Name der Organisation	GRÜNE Aargau
E-Mail	info@grueneaargau.ch

Zuständige Person bei inhaltlichen Rückfragen

Bitte notieren

Vorname	Severin
Nachname	Lüscher
E-Mail	severin.luescher@grossrat.ag.ch

Fragen zur Anhörungsvorlage

Mit dem vorliegenden Fragebogen erhalten Sie die Gelegenheit, sich zum Finanzhilfebeitrag an die Kantonsspital Aarau AG (KSA) in der Höhe von 240 Millionen Franken zu äussern. Die Finanzhilfe soll in Form eines nicht rückzahlungspflichtigen Beitrags erfolgen. Diese Massnahme dient der bilanziellen Sanierung des KSA, um einen Konkurs abzuwenden. Hierfür steht Ihnen der Anhörungsbericht zur Verfügung, den Sie unter www.ag.ch/anhörungen finden. Während der Anhörung führt das Departement Gesundheit und Soziales am 24. Februar 2023 und am 2. März 2023 zwei Online-Veranstaltungen zum Anhörungsbericht durch. Die Online-Veranstaltungen bestehen jeweils aus einem einleitenden Informationsteil (basierend auf den Unterlagen der Medienkonferenz) und wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit geben, sich zur Anhörung zu äussern und Fragen zu stellen. Die Online-Veranstaltungen sollen überdies aufgezeichnet (diesbezüglich wird zu Beginn der Veranstaltung informiert) und im Rahmen der Erarbeitung der Botschaft ausgewertet werden. Die beiden Online-Veranstaltungen sind eine Ergänzung der konventionellen schriftlichen Anhörung vor dem Hintergrund der kurzen Anhörungsfrist.

Frage-Nr.1

Sie haben die Gelegenheit, sich zum Finanzhilfebeitrag an die Kantonsspital Aarau AG (KSA) in der Höhe von 240 Millionen Franken zu äussern. Die Finanzhilfe soll in Form eines nicht rückzahlungs-pflichtigen Beitrags erfolgen. Diese Massnahme dient der bilanziellen Sanierung des KSA, um einen Konkurs abzuwenden. Sind Sie damit einverstanden, dass der Kanton Aargau der Kantonsspital Aarau AG einen Beitrag in der Höhe von 240 Millionen Franken zur bilanziellen Sanierung gewährt?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- ja
- ja, mit Vorbehalt
- nein

keine Angabe

Bemerkungen zur Frage 1

Die GRÜNEN werden dem Finanzhilfebeitrag zähneknirschend zustimmen.

Auf der nachfolgenden Seite erhalten Sie Gelegenheit, Schlussbemerkungen zur vorliegenden Anhörung zu notieren.

Bitte beachten Sie: Ihre Stellungnahme wird erst eingereicht, wenn Sie anschliessend auf den Button "Antworten abschicken" klicken! Vorher wird Ihre Stellungnahme nicht übermittelt.

Schlussbemerkungen

Der drohende Konkurs der Kantonsspital Aarau AG (KSA) kann laut Regierungsrat nicht anders als mit 240 Mio. CHF aus der Kantonskasse zwecks Sanierung der Bilanz abgewendet werden. Wenn das KSA in der aktuell im Bau befindlichen, mit 756 Mio. CHF (Endkostenprognose Stand Januar 2023) sehr teuren Infrastruktur künftig nicht genügend rentabel arbeiten kann, muss gleichzeitig auch der Betrieb bzw. die künftige Erfolgsrechnung (zusätzlich zu den bereits in die Berechnung des Impairments eingeflossenen Massnahmen) optimiert werden.

Das bereits aufgelegte «Fitnessprogramm» und eine dringliche, gründliche Portfolio-Analyse sind durch die Organe des KSA zu verantworten. Zusätzlich wird das Departement Gesundheit und Soziales (DGS) spätestens im Rahmen der seitens Exekutive mehrfach aufgeschobenen und massiv verzögerten Gesundheitspolitischen Gesamtplanung (GGpl 2030) aufzeigen müssen, wie die strategisch gewollte Versorgungsleistung des KSA (Arbeitstitel: Endversorgung) nachhaltig erbracht und finanziert werden kann. Es wird darzustellen sein, wie notwendige Leistungen ausfinanziert werden, die im Neubau und im optimierten Betrieb nachweislich nicht kostendeckend erbracht werden können, wobei auf Wunschenken (z.B. hinsichtlich Tarifierungen oder Verfügbarkeit von Fachkräften) verzichtet werden soll. Es zeigt sich, dass leider ohne aktualisierte Gesamtsicht der künftigen Aargauer Gesundheitsversorgung bereits Tatsachen geschaffen wurden, die nun einfach akzeptiert und finanziert werden müssen.

Die GRÜNEN rufen den Regierungsrat auf, seine früheren Entscheidungen in der Eigentümerrolle und seine in der Eigentümerstrategie niedergelegten Erwartungen kritisch zu analysieren, Rechenschaft abzulegen und aufzuzeigen, welche Lehren Regierung und Parlament aus diesem Debakel ziehen können, um künftig keine weiteren derartigen Übungen mehr durchführen zu müssen.